

Wie wir Taufe feiern – Hinführung und liturgische Texte

Die Taufe kann als eigenständiger Gottesdienst gefeiert werden oder aber auch innerhalb einer Messfeier. Im letzteren Fall kommt der innere Zusammenhang zwischen Taufe und Eucharistie zum Ausdruck. Feiert man darüber hinaus die Taufe in einem Gemeindegottesdienst, zum Beispiel in der sonntäglichen Eucharistie, dann wird der Gemeindebezug der Taufe erfahrbar. So zeigt sich deutlicher, dass Taufe zwar auch eine Familienfeier ist, aber zugleich wesentlich die Eingliederung in die größere Gemeinschaft der Kirche. Da dies jedoch nicht der Regelfall und nicht immer möglich ist, stellen wir Ihnen im Folgenden zunächst die Kindertaufe außerhalb der Messfeier vor. Findet die Taufe innerhalb der Messfeier statt, hat sie ihren Ort nach der Predigt. Nach der Taufe wird die Messfeier in gewohnter Weise mit der Gabenbereitung fortgesetzt.

Es wurde bereits angesprochen, dass die Taufe eines Kindes zugleich auch immer eine Einladung an die Eltern ist, sich selbst noch einmal nach ihrem eigenen Glauben zu be-

fragen. Dafür dürfen Sie sich – wenn dies hilfreich ist – auch mehr Zeit nehmen. So bietet die Kirche als eine Möglichkeit an, die Taufe in zwei Stufen zu feiern. Wenn Sie um die Taufe gebeten haben, dann kann man diesen Schritt in einer eigenen Feier begehen. Sie eröffnet als erste Stufe den Weg zur Tauffeier, die dann später als zweite Stufe den Weg beschließt. Dazwischen ist Raum und Zeit, den eigenen Glaubensfragen nachzugehen und sich auf die Taufe des Kindes in Ruhe vorzubereiten. Ob dies ein Weg für Sie sein könnte, entscheiden Sie gemeinsam mit dem Geistlichen, der Sie begleitet und Ihr Kind tauft. Über die Texte und Gestalt der Feiern informiert der Abschnitt über „2. Die Feier der Kindertaufe in zwei Stufen“ weiter unten.

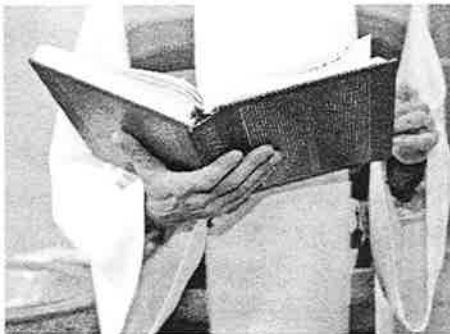
1. Die Feier der Kindertaufe (Hinführung)

Wird die Taufe außerhalb der Messe gefeiert, besteht sie aus fünf Teilen: Eröffnung, Wortgottesdienst, die eigentliche Tauffeier, ausdeutende Riten und Abschluss. Wird die Taufe hingegen im Rahmen einer Heiligen Messe gefeiert, so folgt die Eucharistie auf die ausdeutenden Riten.

Eröffnung der Feier

Der taufende Priester oder Diakon begrüßt die Eltern und Paten mit dem Täufling am Eingang der Kirche und heißt sie so symbolisch beim Eintritt in die Kirchengemeinschaft willkommen. Befragt warum sie gekommen sind, erbitten die Eltern die Taufe für ihr Kind. Gemeinsam mit den Paten und der gesamten Gemeinde übernehmen sie die Aufgabe, dass Kind im Glauben zu erziehen. Zum Willkommen zeichnen die Beteiligten dem Kind auf die Stirn ein Kreuz, das Zeichen der Zugehörigkeit zu Christus und der Auferstehungshoffnung. Das anschließende Gebet bittet Gott um Stärke und leitet zum folgenden Wortgottesdienst über.

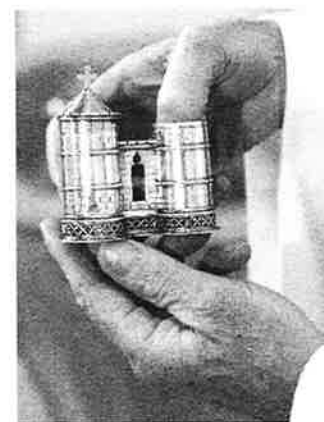
Wortgottesdienst



Die Versammelten ziehen gemeinsam zum Ort des Wortgottesdienstes, zum Ambo, wo das Wort Gottes verkündet wird. Die Gläubigen hören hier nicht nur von der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen, sondern sie rei-
hen sich gewissermaßen in sie ein. Die Predigt legt ihnen dabei die Bedeutung des Wortes Gottes für heute aus.

Die Fürbitten beginnen mit einer Anrufung der Heiligen, vor allem der Namenspatrone der Kinder. So wird deutlich: Die Beter, die sich an Gott wenden, sind nicht auf sich allein gestellt; sie stellen sich in den Chor der Gemeinde, der Kirche, der Gemeinschaft aller Heiligen.

Es folgt das Gebet für den Täufling um Schutz vor dem Bösen. Das Gebet weiß darum, dass wir Menschen vor dem Bösen nicht bewahrt bleiben und bittet daher Christus, dass er das Kind allezeit auf dem Weg des Lebens behüte.



Der Wortgottesdienst schließt mit der Salbung mit dem so genannten Katechumenenöl, also dem Öl für diejenigen, die sich auf die Taufe vorbereiten. Es ist ein Zeichen der Stärkung und Zusage der Kraft Gottes für den Glaubensweg der Kinder.

Spendung der Taufe



Die eigentliche Taufe erfolgt durch Untertauchen in Wasser oder Übergießen. Die Möglichkeit des Untertauchens ist bei uns kaum bekannt, wird aber doch von der Kirche als erste Variante genannt: Sie symbolisiert ausdrucksstark, dass der Täufling nicht nur – wie alle Menschen – vom Tod bedroht ist (Untertauchen), sondern mit Christus zu neuem Leben auferstehen wird (Auftauchen). Wenn durch Übergießen getauft wird, kann

das Kind in das Taufbecken gesetzt oder von der Mutter oder dem Vater über das Taufbecken gehalten werden. Der Zelebrant schöpft Wasser aus dem Taufbecken und übergießt das Kind mit Wasser. Dabei spricht er: „N., ich taufe dich im Namen des Vaters (erstes Untertauchen oder Übergießen) und des Sohnes (zweites Untertauchen oder Übergießen) und des Heiligen Geistes (drittes Untertauchen oder Übergießen).“

Was die Christen und die Kirche hier feiert, verdeutlicht das Segensgebet über das Taufwasser: Es erinnert zunächst an die großen Heilstaten Gottes. Daraus schöpfen die Gläubigen die Zuversicht, dass Gott auch heute

so heilvoll an ihnen handelt. So rufen sie das kraftvolle Wirken des Heiligen Geistes herab, damit das Wasser der Taufe alle Schuld reinige und der Mensch zu neuem Leben auferstehe. Diesen Glauben bekennen die Eltern und Paten ausdrücklich.

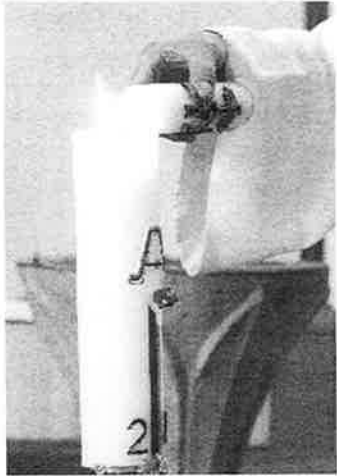
Ausdeutende Riten

Der eigentlichen Taufe folgen verschiedene Riten, die ausdeuten, was sich in der Taufe ereignet hat:

- Die Salbung mit Chrisam, dem gleichen Öl, das zur Firmung und Priesterweihe benutzt wird, ist Zeichen für die Zugehörigkeit zu Christus.



- Das weiße Taufkleid drückt aus, dass der Getaufte eine neue Schöpfung geworden ist, gleichsam Christus angezogen hat.



- Die Taufkerze, die an der Osterkerze entzündet und überreicht wird, ist Symbol für Christus, das Licht der Welt. Er soll die Kinder erleuchten, damit sie Kinder des Lichtes werden.
- Der Effata-Ritus hat seinen Namen aus dem Hebräischen: „Effata“ bedeutet „öffne dich“. Mit allen Sinnen soll sich der Mensch für die Frohe Botschaft öffnen (symbolisch wird das Ohr

des Kindes berührt), damit er selbst Gott loben kann (Berührung des Mundes).

Abschluß der Tauffeier

Die Gemeinde zieht zum Abschluss zum Altar. Indem sich die Gemeinde hier versammelt, weiß sie Christus in ihrer Mitte. Hier beten sie gemeinsam das Vater unser, das zentrale Gebet der Getauften, das Christus sie selbst gelehrt hat.

Mancherorts ist es üblich, nach dem abschließenden Segen die Kinder vor ein Marienbild zu bringen. Dort kann ein Mariengebete gesprochen bzw. ein Marienlied gesungen werden.

Feier der Kindertaufe (liturgischer Text)

Die Kindertaufe soll nach Möglichkeit am Sonntag gefeiert werden, das heißt an dem Tag, an dem die Kirche das Gedächtnis der Auferstehung begeht. Jede Taufe ist eine Feier der Kirche. Deshalb ist es angemessen, dass die Taufe mit der Pfarrgemeinde gefeiert und in der Gottesdienstordnung bekannt gegeben wird. Ähnlich wie bei Erstkommunion und Firmung gewinnt auch die Taufe an Ausdruckstärke, wenn mehrere Kinder getauft werden. Daher sind im Folgenden die Texte in der Fassung für mehrere Kinder wiedergegeben, und zwar für die Feier der Taufe außerhalb der Messfeier.